



Geschäftsbericht

2004

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Remscheid



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	2
Bericht des Aufsichtsrates	4
Deutscher Corporate Governance-Kodex	5
Organe der Gesellschaft	7
Organigramm der Brüder Mannesmann AG	8
Konzernlagebericht	9
Konzernabschluss	25
Konzernbilanz	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzern-Kapitalflussrechnung	29
Anlagengitter zum Konzernabschluss	30
Eigenkapitalveränderungsrechnung	32
Konzernanhang	34
Bestätigungsvermerk	50
Jahresabschluss	51
AG-Bilanz	52
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	55
AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	56
AG-Anhang	58
Bestätigungsvermerk	62
Impressum	63

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Die noch gegen Ende des Jahres 2003 aufkeimenden Hoffnungen auf eine durchgreifende Verbesserung der konjunkturellen Lage haben sich nicht erfüllt. Auch in der Branche Werkzeughandel konnte keine wesentliche Erholung festgestellt werden. Die ausgeprägte Sparmentalität der Verbraucher belastete die Einzelhandelsumsätze massiv. Nicht anders verhielt es sich in der Armaturenbranche. Die bereits seit Jahren stagnierende Entwicklung dauerte an. Sowohl der kommunale Versorgungsbereich wie auch der industriell geprägte Anlagenbau hatten unter den Sparmaßnahmen der Kommunen und Unternehmen zu leiden.

Dennoch konnte die Brüder Mannesmann AG ein signifikantes Umsatz- und Gewinnwachstum erzielen. Der Umsatz stieg um 9 % auf 84,2 Mio. €. Das sind 6,9 Mio. € mehr als im Vorjahr, in dem 77,3 Mio. € erzielt wurden. Das Betriebsergebnis (EBIT) erreichte 3,86 Millionen €, was einem Zuwachs um 91,1 % entspricht.

Beide Sparten hatten Anteil an dieser guten Entwicklung: Im Bereich Werkzeughandel wurde in 2004 ein Umsatz von 57,6 Mio. € verzeichnet. Das sind 5,6 Mio. € oder fast 11 % mehr als im Vorjahr. Die Sparte Armaturenhandel konnte mit einem Umsatz von 25,8 Mio. € einen Zuwachs um 1,5 Mio. € oder 6,2 % erzielen. Die Marktposition konnte somit innerhalb eines schwierigen Umfeldes weiter ausgebaut werden.

Verbessert wurde auch der Cash flow nach DVFA/SG, der um 48,4 % auf 4,6 Mio. € stieg. Die Wechsel- und Bankverbindlichkeiten konnten in den letzten beiden Jahren stichtagsbedingt um nahezu 6,0 Mio. € abgebaut werden. Dennoch erhöhten sich die liquiden Mittel um 0,4 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Der Zinssaldo im Konzern blieb trotz der bedeutenden Geschäftsausweitung nahezu konstant.

Die Eigenkapitalquote konnte von 14,5 % auf 15,9 % angehoben werden. Sie befindet sich damit auf einem Niveau, das für ein Handelsunternehmen durchaus akzeptabel ist.

Der Jahresabschluss 2004 stellt uns zufrieden. Er beweist, dass sich die Brüder Mannesmann AG nachhaltig auf gutem Kurs befindet. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass uns dieser Geschäftserfolg trotz der immer noch schlechten Konjunkturlage im Inland gelungen ist.

Auch der Start in das neue Geschäftsjahr verlief erfolgreich. Auftragseingang und Auftragsbestand des Konzerns weisen nach oben. Die stark steigenden Rohstoffpreise und Frachtraten werden jedoch voraussichtlich zu höheren Kosten führen.

Unternehmerisches Ziel bleibt neben einer kontinuierlichen Umsatz- und Ergebnissteigerung die weitere Verbesserung der Eigenkapitalquote und eine Reduzierung des negativen Zinssaldos. Wenn das Geschäftsjahr 2005 ähnlich erfolgreich verläuft wie 2004, sind wir zuversichtlich, auf diesem Weg weitere Fortschritte machen zu können.

Ein Dank gilt unserer Belegschaft, ohne deren Engagement diese guten Leistungen in einem schwierigen Umfeld nicht möglich gewesen wären.

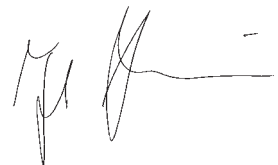
Remscheid, im April 2005
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein



Frank Schafstein

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über die Geschäftslage der Brüder Mannesmann AG und deren Tochtergesellschaften vom Vorstand unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In sechs Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt und entschieden.

Der Wirtschaftsprüfer des Unternehmens stand zur eingehenden Information des Aufsichtsrates zur Verfügung. Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Die Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat regelmäßig kritisch hinterfragt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 und der zusammengefasste Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Morison AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlüsse sowie der zusammengefasste Lagebericht einschließlich der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.


Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den dazugehörigen Lagebericht ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses in der Aufsichtsratssitzung teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu und billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004. Dieser ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt. Den Konzernabschluss nimmt der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis, womit dieser ebenfalls gebilligt ist (§ 171 AktG).

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, auch aus deren sonstigen Mandatstätigkeiten, ergaben sich im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitarbeitern und Vorständen seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2004 geleistete Arbeit und die guten Ergebnisse aus.

Remscheid, im April 2005
Der Aufsichtsrat



Reinhard C. Mannesmann
Vorsitzender

Deutscher Corporate Governance-Kodex

Mit Inkrafttreten des Transparenz- und Publizitätsgesetzes wurde ein neuer § 161 in das Aktiengesetz eingefügt, durch den Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet sind, einmal jährlich zu erklären, ob den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Vergangenheitsbezogene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zu den Empfehlungen Deutscher Corporate Governance-Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 gem. § 161 AktG.

Vorstand und Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann AG erklären hiermit, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex seit dem 31. Dezember 2003 bis zum Zeitpunkt dieser Erklärung mit den in der letzten Entsprechenserklärung vom 30. April 2004 bekannt gemachten Ausnahmen, unter Zugrundelegung der Fassung des Deutschen Corporate Governance-Kodex vom 21. Mai 2003, entsprochen wurde.

Zukunftsbezogene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zu den Empfehlungen Deutscher Corporate Governance-Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 gem. § 161 AktG.

Dem Deutschen Corporate Governance-Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 soll in Zukunft entsprochen werden, mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlungen:

- Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Ziffer 3.8 Absatz 2): Ein Selbstbehalt ist nicht vereinbart. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Organe auch ohne Vereinbarung des Selbstbehaltes Ihre Tätigkeit uneingeschränkt verantwortlich und pflichtbewusst erfüllen.
- Variable Bestandteile der Vorstandsvergütung (Ziffer 4.2.3): Die Vorstandsvergütung enthält derzeit keine variablen Bestandteile einschließlich Aktienoptionen, weil die zur Zeit noch laufenden Verträge derartige variable Bestandteile nicht vorsehen. Deshalb bedarf es auch keines Caps in Bezug auf die variable Vergütung.
- Grundzüge des Vergütungssystems (Ziffer 4.2.3 Absätze 3 und 4): Das Vergütungssystem besteht aus einer fest vereinbarten, fixen Vergütung ohne erklärungsbedürftige variable Komponenten oder Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen. Von einer weiteren Erläuterung wird daher abgesehen.
- Vergütung der Vorstandsmitglieder aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Ziffer 4.2.4): Die Vorstandsvergütung besteht derzeit nur aus einem Fixum. Eine Individualisierung der Angaben erfolgt derzeit nicht, da nach § 284 HGB auch die Mitteilung der Gesamtvergütung als ausreichend angesehen wird und ein weitergehender Informationsgehalt für Anleger aus Sicht der Gesellschaft bei Individualisierung der Angaben nicht besteht.

- Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3): Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt, da diese mit Blick auf das Lebensalter der Mitglieder des Vorstandes nicht notwendig erscheint.
- Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.1 Satz 2): Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt, da diese mit Blick auf das Lebensalter der Mitglieder des Aufsichtsrates nicht notwendig erscheint.
- Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.5 Absatz 3): Eine Individualisierung der Angaben erfolgt derzeit nicht, da sämtliche Vergütungsbestandteile aus der Satzung erschlossen werden können.
- Aktienbesitz einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 6.6 Absatz 2 Satz 2): Eine Individualisierung der Angaben erfolgt derzeit nicht, weil hiermit aus Sicht der Gesellschaft keine wesentlichen Kapitalmarktinformationen verbunden sind.
- Veröffentlichung des Konzernabschlusses (Ziffer 7.1.2 Satz 2): Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 wird spätestens vier Monate nach Geschäftsjahresende veröffentlicht. Die Zwischenberichte werden spätestens innerhalb von 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich gemacht. Diese Fristen entsprechen dem Regelwerk des Prime Standard der Deutschen Börse, denen wir entsprechend Folge leisten.
- Veröffentlichung einer Liste von Drittunternehmen, an denen eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung gehalten wird (Ziffer 7.1.4 Satz 3): Die Liste wird im Geschäftsbericht veröffentlicht und enthält Angaben über Namen und Sitz solcher Gesellschaften und die Höhe des gehaltenen Anteils. Sie enthält nicht das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres sowie die Höhe des Eigenkapitals. Mit der Veröffentlichung solcher Informationen sind aus Sicht der Brüder Mannesmann AG nicht zwingend wesentliche Kapitalmarktinformationen verbunden, da die Ergebnisstruktur dabei im Einzelnen nicht transparent wird. Im übrigen ist auch denkbar, dass solche Informationen im Einzelfall zum Nachteil der betroffenen Gesellschaften, z. B. durch deren Wettbewerber, genutzt werden könnten.

Vorstand und Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann AG werden bis zur erneuten Abgabe einer Entschenserkklärung den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex im geschilderten Rahmen entsprechen.

Remscheid, 29. April 2005

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Reinhard C. Mannesmann

Vorsitzender

Reinach/Schweiz

Herr Michael Nagel

Stellvertretender Vorsitzender

Oberstdorf

Frau Nicole Coen

Wermelskirchen

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Jürgen Schafstein

Vorstandssprecher

Remscheid

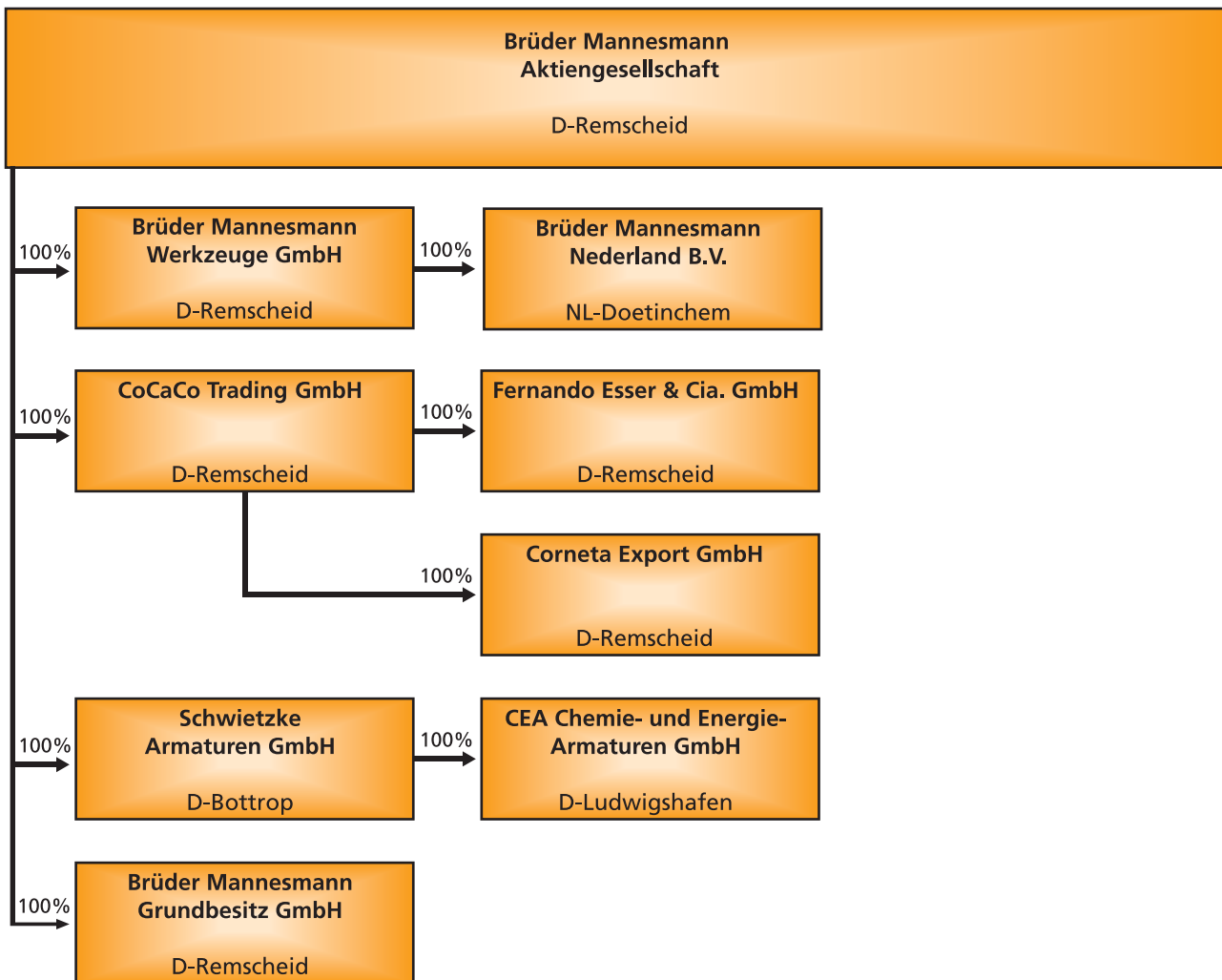
Herr Bernd Schafstein

Remscheid

Herr Frank Schafstein

Remscheid

Organigramm der Brüder Mannesmann AG zum 31. Dezember 2004



Konzernlagebericht

Konzernlagebericht

1. Vorbemerkungen

Die Brüder Mannesmann AG vereinigt unter dem Dach der Muttergesellschaft zwei eigenständig im Markt tätige Sparten, den „Werkzeughandel“ sowie den „Armaturenhandel“. Die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH fungiert ausschließlich als Vermietungsgesellschaft. Dieser Struktur folgend werden im Lagebericht sowohl die Geschäftsentwicklung der operativen Sparten als auch der Geschäftsverlauf des Gesamtkonzerns dargestellt und erläutert.

Der Konzernabschluss wurde nach den am Bilanzstichtag geltenden International Accounting Standards (IAS) und unter Berücksichtigung der Interpretation des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Wesentliche Unterschiede zur Konzernrechnungslegung nach HGB ergeben sich dabei wie folgt:

- Ausweis aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge (IAS 12),
- Anpassung der Pensionsverpflichtungen (IAS 19),
- Eliminierung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IAS 39.109 ff.).
- Anwendung der Neuregelung nach IFRS 3 und IAS 36. Demnach ist der aus einem Erwerb ausgewiesene Goodwill zu den Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Verluste oder Wertminderungen anzusetzen. Deshalb wird der Goodwill nicht mehr linear abgeschrieben, sondern unterliegt einem jährlichen Impairmenttest auf einen gegebenenfalls niedrigeren Wert, falls Indikationen in Übereinstimmung mit IAS 36 hierzu vorliegen. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

2. Geschäftsentwicklung der operativen Sparten

2.1. Werkzeughandel

2.1.1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Jahr 2004 konnte entgegen weit verbreiteter Hoffnungen keine durchgreifende Belebung der Konjunktur festgestellt werden. Auch in der Werkzeugbranche war keine grundlegende Verbesserung spürbar.

Die Marktlage wurde weiterhin bestimmt von einer ausgeprägten Sparmentalität der Verbraucher mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Einzelhandelsumsätze. Auch dadurch hielt in der Branche der harte Preiskampf mit der Folge unbefriedigender Margen an.

Trotz dieser negativen Rahmenbedingungen des Marktes war die eigene Geschäftsentwicklung der Sparte Werkzeughandel sehr zufriedenstellend.

Das intern gesetzte Hauptziel, nämlich die nachhaltige Stabilisierung und davon ausgehend der Ausbau der Marktposition, konnte in vollem Umfang erreicht werden. Die Margenentwicklung kann vor dem Hintergrund der Branchensituation nur tendenziell als befriedigend bezeichnet werden. Allerdings wurde die Ertragsentwicklung weiterhin durch einen immer noch hohen negativen Zinssaldo beeinträchtigt.

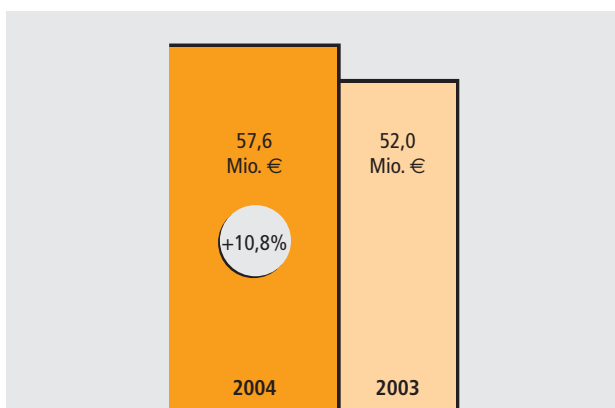
Unsere bisherigen Erfolgsfaktoren der Unternehmensstrategie, wie wir sie in den letzten vier Jahren verfolgt haben, wurden weiter intensiv ausgebaut und haben somit verstärkt zu dem sehr positiven Ergebnis des Geschäftsjahres 2004 beigetragen.

Wie in den Vorjahren basiert die Unternehmensstrategie auf folgenden Eckpfeilern:

- Erschließung neuer Kundensegmente,
- Sortimentpolitische Maßnahmen,
- weiterer Ausbau der Einkaufsbeziehungen mit den bewährten Lieferanten.

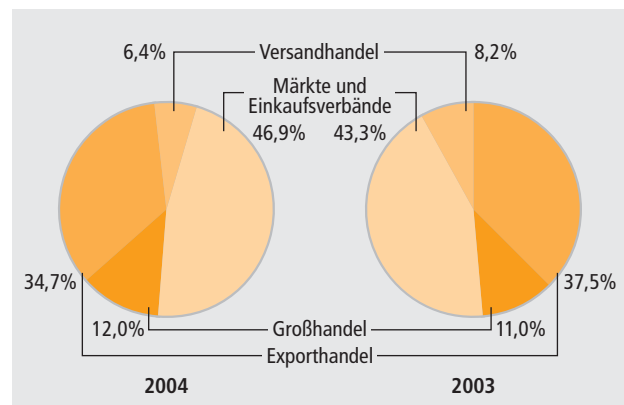
2.1.2. Eckdaten der operativen Geschäftsentwicklung

Werkzeughandel: Umsatz



	2004		2003		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Versandhandel	3,7	6,4	4,3	8,2	-0,6	-14,0
Märkte, Einkaufsverbände	27,0	46,9	22,5	43,3	4,5	20,0
Großhandel	6,9	12,0	5,7	11,0	1,2	21,1
Exporthandel	20,0	34,7	19,5	37,5	0,5	2,6
Gesamt	57,6	100,0	52,0	100,0	5,6	10,8

Werkzeughandel: Umsatz nach Kundengruppen



Der Umsatz der Werkzeugsparte stieg um 10,8% auf 57,6 Mio. €. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr, in dem 52,0 Mio. € erzielt wurden, einer Steigerung um 5,6 Mio. €. Dieser Erfolg ist hauptsächlich auf den Ausbau der Inlandsaktivitäten zurückzuführen.

Strukturiert nach wesentlichen Kundengruppen zeigt die Umsatzentwicklung folgendes Bild:

In einigen Teilbereichen, so etwa im Segment Großhandel sowie Märkte und Einkaufsverbände, wurden deutlich zweistellige Wachstumsraten erzielt. Auch einige neue Kundensegmente entwickelten sich zufriedenstellend.

Allerdings ist auf Grund eines nochmals verschärften Wettbewerbs das allgemeine Preisniveau der Produkte weiterhin rückläufig. Die erzielte Volumenzunahme war daher erneut größer als die Umsatzentwicklung.

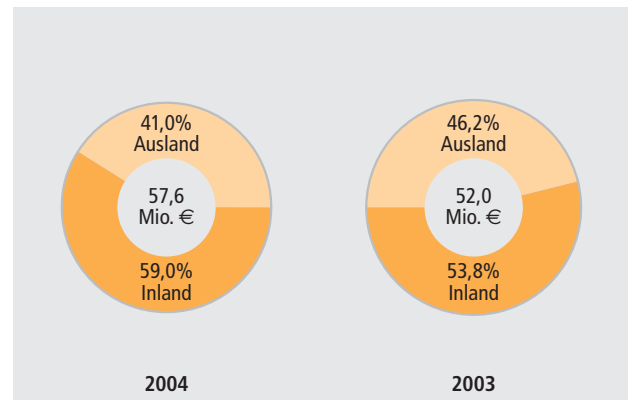
Die plangemäße Reduzierung von margenschwachen und risikobehafteten Exportaktivitäten in den Ländern Süd- und Mittelamerika sowie der Karibik konnte nahezu abgeschlossen werden. Dieser strategische Prozess hatte im Geschäftsjahr 2004 lediglich noch eine Umsatzeinbuße von 0,5 Mio.€ zur Folge, nachdem die Reduzierungen im Vorjahr noch 3,6 Mio.€ ausmachten.

Der Anteil der Kundengruppen Großhandel sowie Märkte und Einkaufsverbände wurde demnach stark gesteigert. Der Rückgang im Bereich Versandhandel fiel mit 0,6 Mio. € marginal aus.

	2004		2003		Veränderung	
	Mio.€	%	Mio.€	%	Mio.€	%
Inland	34,0	59,0	28,0	53,8	6,0	21,4
Ausland*	23,6	41,0	24,0	46,2	-0,4	-1,7
	57,6	100,0	52,0	100,0	5,6	10,8

*Anmerkung: Kundengruppe Exporthandel zuzüglich aller anderen Auslandsumsätze

Werkzeughandel: Umsatz nach Regionen



Der Auslandsanteil am Umsatz umfasst neben dem klassischen Exporthandel weitere Auslandsumsätze, die in den anderen Kundengruppen getätigt werden.

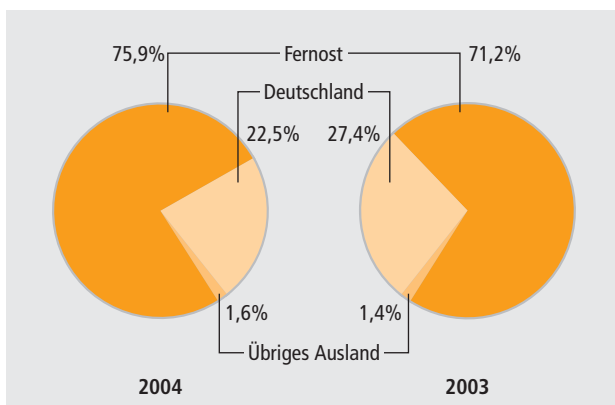
Die Umsatzsteigerung konnte überwiegend im Inland erzielt werden. Das zeigt insbesondere vor dem Hintergrund der schwachen Binnen- und Branchenkonjunktur die gute Positionierung des Bereiches Werkzeughandel.

Der Auftragsbestand von 11,3 Mio.€ zum Jahresende 2004 konnte gegenüber dem Vorjahreswert von 8,6 Mio.€ deutlich um 31,4% gesteigert werden. Dieser Bestand sichert eine solide Startbasis für das neue Geschäftsjahr. Beim Auftragseingang ist eine Steigerung zum Vorjahr um 17,7% auf nunmehr 71,0 Mio.€ zu verzeichnen.

Wesentliche Teile der Exportumsätze werden nach wie vor mit Handelsware getätigt, deren originäres Herkunfts- und Erzeugerland Deutschland ist.

	2004	2003	Veränderung
	%	%	in-%-Punkten
Deutschland	22,5	27,4	-4,9
Fernost	75,9	71,2	4,7
Übriges Ausland	1,6	1,4	0,2
	100,0	100,0	

Werkzeughandel: Einkauf nach Regionen



Bei vergleichender Betrachtung der Regionalverteilung des Einkaufsvolumens wird deutlich, dass die Fernost-Bezugsquote weiter angestiegen ist.

	2004	2003	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Personalaufwand	5,2	5,1	0,1
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,2	0,2	0,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	7,4	6,8	0,6
	12,8	12,1	+0,7

Die Personal- und Sachkosten sind um 0,7 Mio. € oder 5,8 % auf 12,8 Mio. € gestiegen. Sie verbleiben damit auf einem hohen Niveau, entwickelten sich aber im Vergleich zu der nicht unbeträchtlichen Umsatzsteigerung unterproportional.

Die Anzahl der spartenbezogen beschäftigten Mitarbeiter hat sich im Geschäftsjahr 2004 um 2 Personen auf nunmehr 80,5 Mitarbeiter erhöht.

Der Umsatz je Mitarbeiter erhöhte sich von 0,66 Mio. € im Geschäftsjahr 2003 um 9,1 % auf nunmehr 0,72 Mio. €, worin letztlich eine weitere Produktivitätssteigerung zum Ausdruck kommt.

Trotz einer weiteren deutlichen Verschärfung des Wettbewerbs bei insgesamt schwierigem Gesamtmarkt gelang es, die Brutto-Handelsspanne weiter leicht zu verbessern. Sie hat sich mit 26,0% gegenüber dem Vorjahr mit 25,4% um 0,6%-Punkte erhöht. Der Rohertrag hat sich von 13,2 Mio. € auf 15,0 Mio. € verbessert.

Die geschäftsbedingt in bedeutendem Umfang vorhandenen Fremdwährungsverbindlichkeiten der Sparte stiegen im Verlauf des Geschäftsjahres um 17,5% auf 7,4 Mio. US-\$ (Vorjahr: 6,3 Mio. US-\$). Das Finanzergebnis blieb nahezu unverändert mit -1,5 Mio. € auf belastend hohem Niveau.

Einhergehend mit der nicht unerheblichen Umsatzsteigerung sowie einer Verbesserung des Rohertrags in Verbindung mit dem guten Währungsmanagement konnte das Betriebsergebnis/EBIT der Sparte auf 3 Mio. € (nach Vorjahr 1,8 Mio. €) deutlich verbessert werden.

Die Geschäftsentwicklung der Werkzeugsparte ist somit nicht nur im Verhältnis zur negativen Konjunktur- und Branchenentwicklung als hervorragend zu bezeichnen.

2.2. Armaturenhandel

2.2.1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die durch das Unternehmen Schwietzke mit Sitz in Bottrop repräsentierte Sparte Armaturenhandel umfasst den Vertrieb von Standardarmaturen sowie artverwandter Produkte mit regionalen Vertriebschwerpunkten in der Bundesrepublik Deutschland sowie den Vertrieb projektorientierter Armaturen für vorwiegend industrielle Anwendungen auf nationaler Ebene. Niederlassungen der Gesellschaft werden an den Standorten Köln und Ludwigshafen betrieben.

Das Marktsegment wird bereits seit Jahren von einer stagnierenden Entwicklung negativ beeinflusst. Sowohl der kommunale Versorgungsbereich wie auch der industriell geprägte Anlagenbau hatten unter den Sparmaßnahmen der Kommunen und Unternehmen zu leiden und waren auch im Geschäftsjahr 2004 branchenweit rückläufig.

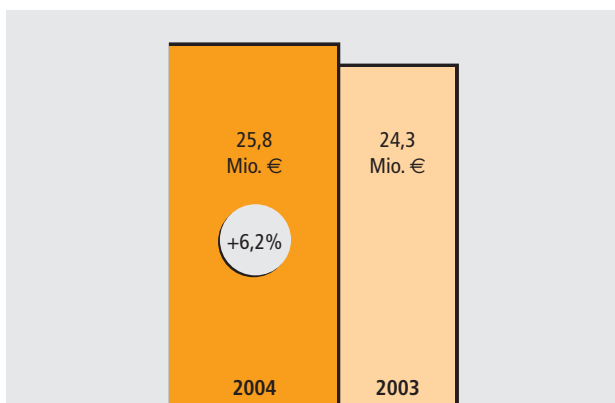
Für die dennoch positive Entwicklung der eigenen Geschäftsaktivitäten zeichnen wie bisher die wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie verantwortlich:

- Hohe, für den Handel atypische technische Beratungskompetenz,
- Starke vertriebliche Aktivitäten im Know-how-relevanten Projektgeschäft,
- Flexibilität und Kundennähe durch die Standorte Bottrop, Köln und Ludwigshafen.

2.2.2. Eckdaten der operativen Geschäftsentwicklung

	2004		2003		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Industrietechnik	18,5	71,9	18,1	74,6	0,4	2,2
Projektgeschäft	7,3	28,1	6,2	25,4	1,1	17,7
	25,8	100,0	24,3	100,0	1,5	6,2

Armaturenhandel: Umsatz



Im Umfeld einer negativen Marktlage konnte die Armaturensparte dennoch einen Umsatzzuwachs auf 25,8 Mio. € erreichen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr, in dem der Umsatz bei 24,3 Mio. € lag, einer Steigerung um 6,2%. Strukturiert nach Geschäftsfeldern zeigt sich das obige Bild.

Trotz eines marktbedingt unverändert massiven Preisdrucks konnte der Rohertrag von 4,7 Mio. € (Bruttomarge = 19,3 %) auf 5,0 Mio. € (Bruttomarge = 19,4 %) verbessert werden.

	2004		2003		Veränderung	
	Mio. €		Mio. €		Mio. €	
Personalaufwand	2,9		2,9		0,0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,1		0,1		0,0	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1,4		1,4		0,0	
	4,4		4,4		0,0	

Die Personal- und Sachkosten veränderten sich nicht wesentlich. Die Anzahl der Mitarbeiter wurde im Geschäftsjahr um 1 auf 54 Personen erhöht. Der Umsatz je Mitarbeiter beträgt in 2004 nunmehr 0,48 Mio. € nach 0,46 Mio. € im Geschäftsjahr 2003.

Bedingt durch die Umsatzsteigerung und eine leichte Verbesserung der Margen konnte das Betriebsergebnis/EBIT der Sparte im Geschäftsjahr 2004 deutlich erhöht werden und erreichte 0,7 Mio. € nach 0,4 Mio. € im Vorjahr.

3. Geschäftsentwicklung des Konzerns

Von wesentlicher Bedeutung waren im Geschäftsjahr 2004 folgende Maßnahmen:

- Optimierung des Handelsvolumens unter Berücksichtigung gegebener Finanzierungsmöglichkeiten,
- Optimierung des Währungsmanagements,
- Verbesserung des Cash flows
- Fortgesetzter Ausbau neuer Kundensegmente im Inland,
- Anpassung von Kostenstrukturen.

Die erreichten Ergebnisse liegen über den eigenen Zielvorgaben und konnten trotz der negativen Rahmenbedingungen des Marktes erfreulicherweise erzielt werden.

3.1. Konzernergebnis

In der Werkzeugsparte wurde – wie vorab geschildert – mit einem Umsatzplus von fast 11% erneut eine deutliche Geschäftsausweitung erzielt, wobei sich das Betriebsergebnis/EBIT überproportional verbesserte.

Auch die Armaturensparte befindet sich – wie geschildert – mit einem Umsatzzuwachs von mehr als 6% und ebenfalls überproportional gesteigerten Erträgen auf gutem Kurs und konnte deutlich besser als im Vorjahr abschließen.

Beide Sparten konnten somit ihre Marktposition innerhalb eines schwierigen Umfeldes weiter ausbauen.

Dies stellt mit Blick auf die allgemeinen Rahmenbedingungen eine sehr zufriedenstellende Leistung dar.

Bedingt durch die guten Ergebnisse beider Sparten erreichten die Konzernumsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr 84,2 Mio. € nach 77,3 Mio. € im Vorjahr. Das entspricht einem Zuwachs um gut 9%. Damit übertrifft die eigene Geschäftsentwicklung bei weitem die Konjunktorentwicklung in Deutschland.

Trotz des unvermindert scharfen Wettbewerbs konnten die Margen tendenziell an ein erträgliches Niveau herangeführt werden. Der Konzernrohertrag (ohne Kurssaldo) verbesserte sich auf 20,8 Mio. € nach 18,8 Mio. € im Vorjahr. Das entspricht einem Plus von 2,0 Mio. € oder 10,6%.

	2004 Mio. €	2003 Mio. €	Veränderung Mio. €
Personalaufwand	9,2	9,0	0,2
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,6	1,1	-0,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8,1	7,6	0,5
	17,9	17,7	0,2

Die Personal- und Sachkosten einschließlich der Abschreibungen stiegen um 0,2 Mio. € oder 1,1% auf 17,9 Mio. € (Vorjahr 17,7 Mio. €), entwickelten sich aber im Vergleich zu der nicht unbeträchtlichen Umsatzsteigerung unterproportional. Die Gesamtkostenquote im Geschäftsjahr 2004 reduzierte sich auf 21,3% (Vorjahr 22,9%).

Konzernlagebericht

	2004		2003		Veränderung	
	Mio.€	%	Mio.€	%	Mio.€	%
1. Betriebsergebnis/EBIT	3,86	100,0	2,02	100,0	1,84	91,1
2. Finanzergebnis	-2,50	-64,8	-2,51	-124,3	0,01	0,4
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,36	35,2	-0,49	-24,3	1,85	377,6
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,68	-17,6	-0,42	-20,8	0,26	61,9
(davon Latente Steuern)	(-0,49)	(-24,3)	(-0,08)	(-4,0)	(0,41)	512,5)
5. Sonstige Steuern	-0,04	-1,0	-0,04	-2,0	0,0	0,0
6. Konzernergebnis	0,64	16,6	-0,95	-47,0	1,59	167,4

Das Betriebsergebnis/EBIT vor Zinsen und Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,84 Mio.€ auf 3,86 Mio.€ bzw. um 91,1 % verbessert.

Der Zinssaldo im Konzern blieb mit -2,5 Mio.€ nahezu unverändert auf hohem und die Ertragslage unmittelbar belastendem Niveau. Bei dem Zinsaufwand entfallen unverändert wie im Vorjahr 1,6 Mio.€ auf kurzfristige Bankverbindlichkeiten und 0,9 Mio.€ auf langfristige Bankverbindlichkeiten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde von -0,49 Mio.€ in 2003 auf +1,36 Mio.€ in 2004 um 1,85 Mio.€ gesteigert.

Das Konzernergebnis wurde durch IFRS-bedingte Aufwendungen für latente Steuern in Höhe von 0,49 Mio.€ (Vorjahr 0,08 Mio.€) sowie weiteren IFRS-bedingten Aufwendungen in Höhe von 0,35 Mio.€ belastet. Trotzdem stieg das Konzernergebnis von -0,95 Mio.€ per Saldo um 1,59 Mio.€ auf 0,64 Mio.€ oder um 167,4 %.

Das entspricht einer Steigerung des Konzernergebnisses je Aktie von -0,32 € auf +0,21 €.

Das Ergebnis je Aktie (EBIT) erreichte 1,29 € nach 0,67 € und konnte somit um 92,5 % gesteigert werden.

Der Cash flow nach DVFA/SG stieg von 3,1 Mio.€ auf 4,6 Mio.€, was einer Zunahme um 1,5 Mio.€ oder rund 48,4 % entspricht.

3.2. Konzernbilanz

	2004	2003	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Vorratsvermögen	13,7	14,8	-1,1
Debitoren	12,9	11,9	1,0
Liquide Mittel	1,4	1,0	0,4
Summe	28,0	27,7	0,3
Kreditinstitute/ Schuldwechsel *	12,4	15,0	-2,6
Kreditoren	8,8	9,1	-0,3
Summe	21,2	24,1	-2,9
Working-Capital	6,8	3,6	3,2

* Anmerkung: ohne Kreditfinanzierungen
des immobilien Anlagevermögens

Das Vorratsvermögen konnte um 1,1 Mio. € reduziert werden. Gleichzeitig konnte die Lagerumschlagshäufigkeit im Konzern von 5,2 auf nunmehr 6,1 gesteigert werden. Die erneute Verbesserung dieser für unseren Konzern wichtigen Kennziffer sehen wir als Bestätigung der in den letzten Jahren konsequent betriebenen sortimentspolitischen Maßnahmen.

Obwohl die Wechsel- und Bankverbindlichkeiten in den letzten beiden Jahren stichtagsbedingt um nahezu 6,0 Mio. € abgebaut werden konnten, erhöhten sich die liquiden Mittel dennoch um 0,4 Mio. € auf 1,4 Mio. €.

Das Working-Capital hat sich im Vorjahresvergleich von 3,6 Mio. € um 3,2 Mio. € auf nunmehr 6,8 Mio. € entwickelt.

Das Geschäftsjahr 2004 verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung der Konzernbilanzsumme von 55,9 Mio. € um -2,4 Mio. € oder -4,3 % auf nunmehr 53,5 Mio. €.

Das Eigenkapital des Geschäftsjahres 2004 weist mit 8,5 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) eine Eigenkapitalquote von 15,9 % (Vorjahr 14,5 %) aus.

Der Buchwert je Aktie, bezogen auf das Eigenkapital, lag bei 2,83 €.

3.3. Bürgschaften und sonstige Haftungsverhältnisse

Die Eventualverbindlichkeiten betragen 2,4 Mio. € nach 3,6 Mio. € im Vorjahr.

3.4. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres 2004 beschäftigte der Konzern insgesamt 139,5 Mitarbeiter. Damit ist der Personalstand nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr geblieben, in dem 139 Mitarbeiter beschäftigt waren.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich das nachstehende Bild:

Mitarbeiter	2004	2003	Veränderung
Gewerbliche Mitarbeiter	36	28	8
Angestellte	103,5	111	-7,5
Beschäftigte	139,5	139	0,5
Auszubildende	2	5	-3
Umsatz je Mitarbeiter in T-€ (gerundet)	604	556	48

Bezogen auf die Konzerngesamtleistung hat sich der Konzernumsatz je Mitarbeiter um 48 T-€ verbessert.

4. Risikomanagement und Zukunftssicherung

Die unternehmerischen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder das Erreichen strategisch wichtiger Ziele existentiell gefährden könnten, unterliegen einem System eines Berichts- und Kontrollwesens. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse gehen in die Planung der Geschäftsführung ein. Dabei liegt die Verantwortung für die Umsetzung gegensteuernder Maßnahmen bei der operativen Geschäftsführung der Sparten.

Hinsichtlich der branchenbedingten Risiken, die letztlich auf einen in gesicherter Form nur relativ kurzen Planungshorizont zurückzuführen sind, betreiben beide Sparten durch vielfältige Maßnahmen auf den Gebieten der Gewinnung neuer Kundensegmente sowie einer innovativen Sortimentspolitik permanente Vorsorge für eine zukunftssichernde Entwicklung des Unternehmens.

Den währungsbedingten Risikofaktoren begegnet das Unternehmen durch effizientes Management der Fremdwährungsverbindlichkeiten. Gleichzeitig wird die Preiskalkulation der erwarteten Entwicklung im Rahmen der Möglichkeiten angepasst.

Der Konzern verfügt über ein internes EDV-gestütztes Controlling- und Reportingsystem. Dabei werden die Daten aus der Finanzbuchhaltung der operativ tätigen Konzernunternehmen in monatlichen Abständen in das System übertragen und nach bestimmten Kennzahlen in Form von Abweichungsanalysen zur Ergebnisentwicklung und zum Finanzstatus ausgewertet. Die sich aus diesen Analysen ergebenden Konsequenzen bzw. Maßnahmen werden in regelmäßigen Besprechungen mit den operativ tätigen Konzernunternehmen kommuniziert. Darüber hinaus werden die Quartalszahlen der Betriebsgesellschaften vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergegeben. Der Aufsichtsrat tagt mindestens sechsmal pro Jahr.

5. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

6. Ausblick

Werkzeughandel

Die konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen bleiben mit hoher Unsicherheit behaftet. Eine verlässliche Gesamtprognose für die künftige Geschäftsentwicklung ist daher außerordentlich schwierig. Bedingt optimistisch für eine weitere positive Entwicklung stimmt aber der zum Vorjahr um 2,7 Mio. € oder 31,4 % gestiegene Auftragsbestand von 11,3 Mio. € zum Jahresende 2004.

Einen wesentlichen Risikofaktor auf der Kostenseite bilden neben den gestiegenen Rohstoffpreisen die wahrscheinlich weiter stark steigenden Frachtraten. Auf Grund der weltweit hohen Nachfrage insbesondere nach Container-Frachtkapazitäten sind die Preise für den Warenverkehr auch in 2004 weiter gestiegen. Dieser Kostenfaktor wird für uns immer bedeutsamer, da das Handelsvolumen mengenmäßig stetig zunimmt, die Produktpreise im Abverkauf jedoch sinken. Das bedeutet, dass der Transportkostenanteil überproportional wächst.

Geschäfte auf US-\$-Basis werden im Rahmen der Möglichkeiten kursgesichert.

Da die für uns bedeutsame Kölner Eisenwarenmesse im Jahr 2005 turnusmäßig nicht stattfindet, werden wir zur Präsentation insbesondere neuer Artikel verstärkt im Rahmen von Hausmessen auf unsere Kunden zugehen.

Insbesondere im Bereich der Großkunden ist eine Tendenz zu verstärkten Qualitätsanforderungen erkennbar. Das führt einerseits zu erhöhten Prüf- und Dokumentationsaufwendungen, kommt uns andererseits aber auch zugute, weil wir über eine langjährige Erfahrung und eine gute Positionierung bei hochqualitativen Werkzeugen verfügen.

Auftragseingang und Auftragsbestand in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres weisen nach oben, so dass zumindest bis zum 30. September 2005 eine kontinuierliche Geschäftsentwicklung gegeben ist.

Armaturenhandel

Für den deutschsprachigen Wirtschaftsraum als dem Hauptabsatzmarkt der Armaturensparte bleiben die konjunkturellen Erwartungen für das Jahr 2005 verhalten. Die Entwicklung in der Branche ist weiterhin durch einen Konzentrationsprozess gekennzeichnet. Hinzu kommt ein Trend zum Direktvertrieb, der bei einigen Herstellern zu Lasten des Handels zu beobachten ist. In der Folge wird sich der Preiskampf weiter verschärfen.

Der Auftragseingang, besonders im Marktsegment Industriegeschäft, zeigt in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres einen äußerst zufriedenstellenden Verlauf. Aufgrund diverser Rahmenverträge und unserer traditionell starken Marktposition in diesem Bereich hoffen wir, das Vorjahresniveau erneut erreichen zu können.

Im Geschäftsjahr 2005 wird der Fokus auf folgenden Maßnahmen liegen, die teilweise bereits eingeleitet sind:

- Prozessoptimierung zwecks Verbesserung der Kosteneffizienz aller Abläufe,
- Einsatz einer neuen EDV-Software, um mit unverändertem Personalaufwand mehr Geschäftsvolumen abwickeln zu können,
- Personalschulungen, um die hohe Beratungskompetenz aufrecht zu erhalten.

Konzern

Wenngleich die konjunkturellen Rahmenbedingungen auch schwierig bleiben, so bieten die erreichten Ergebnisse doch Anlass zu der Annahme, die positive Entwicklung fortschreiben zu können. Denn die Positionierung im Markt ist gut, und unsere Auftragseingänge weisen entgegen den Branchentrends nach oben. Das ist ein verlässliches Anzeichen für das Ansehen und die Akzeptanz, die wir bei unseren Kunden haben.

Ziel für die Unternehmensfinanzierung bleibt die weitere Verbesserung der Eigenkapitalquote und eine Reduzierung des negativen Zinssaldos. Wenn das Geschäftsjahr 2005 ähnlich erfolgreich verläuft wie 2004, sind wir zuversichtlich, auf diesem Weg weitere bedeutende Fortschritte machen zu können.

Remscheid, im April 2005

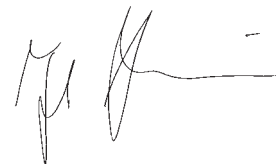
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein



Frank Schafstein

Konzernabschluss

Konzernbilanz

AKTIVA

	Anhang	31.12.2004 EUR	31.12.2003 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.1.	4.554.091,61	4.714
II. Sachanlagen	2.2.	16.229.258,37	16.532
III. Finanzanlagen	2.3.	34.824,25	22
ANLAGEVERMÖGEN		20.818.174,23	21.268
I. Vorräte	2.4.	13.712.141,65	14.848
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.5.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.862.583,49	11.849
2. Sonstige Vermögensgegenstände		620.551,84	1.948
		13.483.135,33	13.797
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.6.	1.373.827,86	1.044
UMLAUFVERMÖGEN		28.569.104,84	29.689
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.8.	435.846,11	569
STEUERABGRENZUNG	2.7.	3.678.143,44	4.393
		53.501.268,62	55.919

PASSIVA

	Anhang	31.12. 2004 EUR	31.12.2003 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	2.9.	7.700.000,00	7.700
II. Kapitalrücklage	2.10.	770.000,00	10.226
III. Andere Gewinnrücklagen	2.11.	40.487,81	8.177
IV. Konzern-Bilanzgewinn / -verlust	2.12.	0,00	-18.000
EIGENKAPITAL		8.510.487,81	8.103
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.520.166,21	3.080
2. Steuerrückstellungen		271.818,00	237
3. Sonstige Rückstellungen		683.007,49	660
RÜCKSTELLUNGEN	2.13.	4.474.991,70	3.977
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		27.596.563,96	29.628
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		238.296,61	21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.840.705,09	9.108
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und Ausstellung eigener Wechsel		0,00	883
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.840.223,45	4.199
VERBINDLICHKEITEN	2.14.	40.515.789,11	43.839
		53.501.268,62	55.919

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01.-31.12. 2004 EUR	01.01.-31.12. 2003 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.1.	84.208.852,34	77.254
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.2.	1.901.741,83	1.730
3. Materialaufwand		-63.411.544,44	-58.504
4. Personalaufwand	4.4.	-9.192.099,52	-9.033
5. Abschreibungen	5.	-1.459.991,99	-1.126
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.3.	-8.185.999,89	-8.296
7. Finanzergebnis	3.4.	-2.496.729,30	-2.514
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.364.229,03	-489
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.5.	-684.279,35	-425
10. Sonstige Steuern		-36.736,89	-38
11. Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag		643.212,79	-952
12. Verlustvortrag		-18.023.986,09	-17.048
		-17.380.773,30	-18.000
13. Auflösung der Kapitalrücklage		9.455.837,63	-
14. Auflösung der Anderen Gewinnrücklagen		7.924.935,67	-
15. Konzern-Bilanzgewinn / -verlust		0,00	-18.000
16. Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	3.6.	0,21	-0,32
17. Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	3.6.	0,21	-0,32
Ergebnis je Aktie (EBIT) in EUR		1,29	0,67

Konzern-Kapitalflussrechnung

Über die Liquiditätslage und die finanzielle Entwicklung gibt zusätzlich folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2004 TEUR	2003 TEUR
I. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis vor zahlungswirksamen Zinsaufwendungen, Zinserträgen, Ertragssteuern und außerordentlichem Ergebnis	3.094	1.904
2. Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	648	1.126
3. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	158	17
4. Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge aus		
a) latenten Steuern	730	82
b) sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen	3	-4
Cash Flow des Jahres nach DVFA / SG	4.633	3.125
5. Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-1
6. Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.738	3.643
7. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-408	-1.000
8. Zahlungswirksame Vorgänge aus:		
a) Zinszahlungen (+) / (-)	-2.497	-2.513
b) Steuern (+) / (-)	-21	-343
Cash Flow aus operativem Bereich	3.445	2.911
II. Investitionsbereich		
1. Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	19	12
2. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-186	-153
3. Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-20	-52
4. Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	3	11
5. Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-16	0
Cash Flow aus Investitionsbereich	-200	-182
III. Finanzierungsbereich		
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2.915	-3.034
Cash Flow aus Finanzierungsbereich	-2.915	-3.034
Veränderung der liquiden Mittel	330	-305
Finanzmittelbestand zu Periodenbeginn	1.044	1.349
Finanzmittelbestand zu Periodenende	1.374	1.044

Anlagengitter zum Konzernabschluss

	Historische Anschaffungskosten				Stand 31.12.2004 TEUR
	Vortrag 01.01. 2004 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.569	17	0	0	2.586
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	8.172	0	0	0	8.172
3. Geleistete Anzahlungen	0	3	0	0	3
	10.741	20	0	0	10.761
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.509	63	36	-15	18.593
2. Technische Anlagen und Maschinen	25	12	0	0	37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.340	109	0	-75	1.374
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	36	0	-36	0	0
	19.910	184	0	-90	20.004
III. Finanzanlagen					
1. Sonstige Beteiligungen	10	16	0	0	26
2. Sonstige Ausleihungen	12	0	0	-3	9
	22	16	0	-3	35
	30.673	220	0	-93	30.800

Abschreibungen					Nettobuchwerte		
Vortrag 01.01.2004 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2004 TEUR		Stand 31.12.2004 TEUR	Stand 31.12.2003 TEUR
1.700	180	0	0	1.880		706	869
4.327	0	0	0	4.327		3.845	3.845
0	0	0	0	0		3	0
6.027	180	0	0	6.207		4.554	4.714
2.282	345	0	-13	2.614		15.979	16.227
13	9	0	0	22		15	12
1.083	114	0	-58	1.139		235	257
0	0	0	0	0		0	36
3.378	468	0	-71	3.775		16.229	16.532
0	0	0	0	0		26	10
0	0	0	0	0		9	12
0	0	0	0	0		35	22
9.405	648	0	-71	9.982		20.818	21.268

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktien- kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen* TEUR
Eigenkapital am 31.12.2002	7.700	10.226	8.233
Zuführung zu Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss 2002			-6
Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft			-50
Eigenkapital am 31.12.2003	7.700	10.226	8.177
Zuführung zu Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss 2003			174
Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft			-150
Neubewertung des latenten Steueranspruches			-236
Eigenkapital am 31.12.2004 vor Rücklagenauflösung	7.700	10.226	7.965
Auflösung der Kapitalrücklage		-9.456	
Auflösung der Anderen Gewinnrücklagen			-7.925
Eigenkapital am 31.12.2004	7.700	770	40
* In den Gewinnrücklagen wurden Umrechnungsdifferenzen, welche in Vorjahren entstanden sind, verrechnet.			

	Gewinn- vortrag TEUR	Jahres- überschuss TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Eigenkapital am 31.12.2002	-16.679	-419	9.061
Zuführung zu Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss 2002		6	
Zuführung zum Gewinnvortrag aus Jahresüberschuss 2002	-413	413	
Jahresüberschuss 01.01. - 31.12.2003		-952	
Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft	50		
Änderungen aufgrund von Konsolidierungseffekten	-6		
Eigenkapital am 31.12.2003	-17.048	-952	8.103
Zuführung zu Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss 2003		-174	
Zuführung zum Gewinnvortrag aus Jahresüberschuss 2003	-1.126	1.126	
Jahresüberschuss 01.01. - 31.12.2004		643	
Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft	150		
Neubewertung des latenten Steueranspruches			
Eigenkapital am 31.12.2004 vor Rücklagenauflösung	-18.024	643	8.510
Auflösung der Kapitalrücklage	10.469	-1.013	
Auflösung der Anderen Gewinnrücklagen	7.555	370	
Eigenkapital am 31.12.2004	0	0	8.510

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1.1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2004 wurde nach den am Bilanzstichtag geltenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und unter Berücksichtigung der Interpretation des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß §275 Abs. 2 HGB beibehalten. Im Berichtsjahr haben zwei Gesellschaften von der Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Voraussetzungen des § 292a HGB für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach dem deutschen Handelsrecht sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat herausgegebenen Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1). Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom deutschen Handelsrecht verlangt werden und über die nach IAS notwendigen Angabepflichten hinausgehen.

Maßgebliche Unterschiede zur Konzernrechnungslegung nach HGB ergeben sich insbesondere aus dem Ausweis aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge nach IAS 12, aus der Anpassung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 sowie der Eliminierung der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IAS 39.109 ff.

Weiterhin wurde in der Berichtsperiode von der Neuregelung nach IFRS 3 und IAS 36 Gebrauch gemacht. Nach IFRS 3 ist der aus einem Erwerb ausgewiesene Goodwill zu den Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Verluste oder Wertminderungen anzusetzen. Deshalb wird der Goodwill nicht mehr linear abgeschrieben, sondern unterliegt einem jährlichen Impairmenttest auf einen gegebenenfalls niedrigeren Wert, falls Indikationen in Übereinstimmung mit IAS 36 hierzu vorliegen. Die Vorjahreswerte wurden diesbezüglich nicht angepasst.

Neben diesen Punkten ergeben sich keine weiteren Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen, da die International Accounting Standards nicht auf unwesentliche Sachverhalte angewendet zu werden brauchen.

1.2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen insgesamt sieben inländische und ein ausländisches Tochterunternehmen einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2004 hat die Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH sämtliche Kommanditanteile der Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH & Co. KG übernommen und ist somit einzige Gesellschafterin der GmbH & Co. KG. Aufgrund dessen ist die Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH & Co. KG im Wege dieser Umstrukturierung (Anwachsung) erloschen. Die Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH ist infolgedessen Gesamtrechtsnachfolgerin der Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH & Co. KG. Der Konsolidierungskreis verringert sich dadurch um eine Gesellschaft.

Weiterhin wurde im Berichtszeitraum die Brüder Mannesmann Nederland B.V. vom Mutterunternehmen an die Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, welche die übernommene Gesellschaft als hundertprozentige Tochter weiterführt, veräußert.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist beim Handelsregister Wuppertal hinterlegt.

1.3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Einen sich danach ergebenden aktivischen Unterschiedsbetrag weisen wir als Geschäftswert aus der Kapitalkonsolidierung aus.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet, Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse aus internen Umsätzen sowie andere konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

1.4. Währungsumrechnung

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Eurozone ansässig, sodass Währungsumrechnungen hinfällig sind.

Die aus der Umrechnung des Eigenkapitals eines Tochterunternehmens vor dem 01.01.1999 entstandenen Währungsdifferenzen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

1.5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens – im Wesentlichen Namensrechte und Software – werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Namensrechte werden über 15 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Für die Gegenstände des Anlagevermögens gelten überwiegend folgende Nutzungsdauern:

- Immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 15 Jahre
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 8 bis 60 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 2 bis 15 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen sind in Vorjahren vorgenommen worden, wenn gemäß IAS 36 der Nutzungswert des betreffenden Vermögensgegenstandes unter den Buchwert gesunken ist.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Stichtagswert bewertet.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Daneben sind latente Steuern auf Verlustvorträge zu erfassen. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Basis des im Zeitpunkt der Realisation maßgeblichen Ertragssteuersatzes vorgenommen. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in der Zukunft eher unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert nach IAS 19 auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Zusagen auf Altersversorgung. Hierbei werden die am Bilanzstichtag bestehenden Renten und erworbenen Anwartschaften sowie die zukünftig zu erwartenden Erhöhungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Die Bildung der übrigen Rückstellungen berücksichtigt nach IAS 37 alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie erfolgten in zulässiger Höhe mit ihrem wahrscheinlichen Eintritt.

Die Verbindlichkeiten wurden zu den Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

In den Positionen Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Posten enthalten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung (US-Dollar) lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten. Die Umrechnung in Euro erfolgt unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen wurden. Insoweit wurde zulässigerweise vom Grundsatz der Einzelbewertung abgewichen und vom Wahlrecht der Kompensation Gebrauch gemacht. Die Bewertung erfolgte mit den Umrechnungskursen der Kurssicherungsgeschäfte.

Die im Brüder Mannesmann Konzern bestehenden Leasingverhältnisse sind als „Operating Lease“ zu klassifizieren. Daher werden die gezahlten Leasingraten sofort als Aufwand berücksichtigt.

Die Leasingverträge enthalten überwiegend Verlängerungs- oder Kaufoptionen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen von 4.554 TEUR sind 3.845 TEUR für die Geschäftswerte enthalten, die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergeben haben.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2004 betragen 19 TEUR und die Abschreibungen 180 TEUR.

2.2. Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen 184 TEUR, die Abgänge zu Buchwerten betragen 19 TEUR. An Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 469 TEUR angefallen.

Die im Besitz des Brüder Mannesmann-Konzerns befindlichen Grundstücke und Gebäude, welche nicht selbst, sondern von Fremden genutzt werden, werden nicht als Investment Properties ausgewiesen, da sie nicht einzeln veräußerbar sind (IAS 40.8).

2.3. Finanzanlagen

Die Reduzierung ist auf die Tilgung der Sonstigen Ausleihungen zurückzuführen.

2.4. Vorräte

Die Vorräte des Brüder Mannesmann-Konzerns in Höhe von 13.712 TEUR beinhalten ausschließlich Handelswaren.

2.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2004 TEUR	2003 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.863	11.849
Sonstige Vermögensgegenstände	620	1.948
(davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr)	(0)	(177)
	13.483	13.797

Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bleiben nach IAS 39.109 außer Ansatz. Die Auflösung der Pauschalwertberichtigungen im Geschäftsjahr hatte nach Bildung des latenten Steueraufwandes eine Erhöhung des Konzernjahresüberschusses um 22 TEUR zur Folge.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Debitorische Kreditoren und Bonusgutschriften	411	279
Forderungen gegenüber Finanzbehörden	131	453
Forderung aus Reklamationen	0	812
Darlehensforderungen	0	228
Übrige	78	177
	620	1.949

2.6. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel der Gesellschaft setzen sich zusammen aus dem Kassenbestand, Schecks und den Guthaben bei Kreditinstituten.

2.7. Steuerabgrenzung

Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern enthalten überwiegend Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge (IAS 12). Dabei wurde ein Steuersatz von 40% zugrundegelegt. Die latenten Steuern wurden nach dem Stand der Verlustvorträge am 01.01.2001 erfolgsneutral in Höhe von 6.749 TEUR den Gewinnrücklagen zugeführt und entsprechend der Entwicklung der Jahresergebnisse erfolgswirksam aufgelöst.

Die kumulierten latenten Steuern aus Vorjahren ergeben einen latenten Steueraufwand von 2.393 TEUR.

Im Berichtsjahr 2004 erfolgte eine Abwertung latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von 469 TEUR. Der latente Steueraufwand nach IAS erhöhte sich somit um diesen Betrag.

Im Rahmen einer Betriebsprüfung für den Zeitraum 1997 bis 2000 im Berichtsjahr wurde der steuerliche Verlustvortrag der Muttergesellschaft gekürzt. Der sich aus der Neueinschätzung des realisierbaren Steueranspruchs ergebende zusätzliche latente Steueraufwand von 236 TEUR wurde gemäß IAS 12.60 und 12.63 erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Des Weiteren sind in dieser Position latente Steuern aus der Eliminierung von Zwischengewinnen enthalten.

2.8. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Neuordnung der Finanzierung des Grundbesitzes einer Tochtergesellschaft im Vorjahr. In diesem Zusammenhang wurden die forfaitierten Mietzinsforderungen abgelöst.

Die aus der Ablösung der bisherigen Finanzierung entstandenen Entgelte werden nach IAS abgegrenzt und über die Laufzeit der Mietverträge degressiv aufgelöst. Dadurch reduziert sich das Konzernergebnis nach IAS um 131 TEUR im Vergleich zu einem handelsrechtlich erstellten Abschluss.

2.9. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 7.700 TEUR ist voll eingezahlt und eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,57 EUR am Gesellschaftskapital. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 26. September 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

2.10. Kapitalrücklage

Unter diesem Posten ist das Aufgeld aus den Kapitalerhöhungen in Höhe von 10.226 TEUR ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden 9.456 TEUR aus der Kapitalrücklage entnommen und mit dem Bilanzverlust verrechnet.

2.11. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten mit 1.387 TEUR die anteiligen thesaurierten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit sie in der Zeit der Zugehörigkeit zum Konzern erwirtschaftet wurden. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanz der ausländischen Gesellschaft vor dem 01.01.1999 ergebenden Differenzen wurden in dieser Position verrechnet.

Weiterhin wurden die IAS-Anpassungen (6.815 TEUR) in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2001 erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt. Aufgrund der Neueinschätzung des tatsächlichen Steueranspruchs im Berichtsjahr wurde die sich ergebende Differenz von 236 TEUR mit den Gewinnrücklagen erfolgsneutral verrechnet (vgl. Punkt 2.7.).

Eine Tochtergesellschaft hat im Berichtsjahr 150 TEUR aus der Gewinnrücklage an das Mutterunternehmen ausgeschüttet. Diese Gewinnausschüttung wurde im Rahmen der Eliminierung des Beteiligungsertrages über den Gewinnvortrag konsolidiert.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Auflösung dieses Postens gegen den Konzernbilanzverlust in Höhe von 7.925 TEUR.

2.12. Bilanzgewinn/-verlust

Das Bilanzergebnis des Konzerns ergibt sich aus der ausgewiesenen Herleitung der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

2.13. Rückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung des Brüder Mannesmann-Konzerns beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen.

Als Bemessungsgrundlage sind in der Regel die Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich.

Die Pensionsrückstellungen sind nach der Project unit credit method gemäß IAS 19 (Employee Benefits) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung erstmals zum 31.12.2001 bzw. 01.01.2002 versicherungsmathematisch bewertet. Der sich zum handelsrechtlichen Wertansatz ergebende Unterschiedsbetrag wird laut IAS 19.155 über 5 Jahre verteilt.

Es wurden Abzinsungssätze von 5,30 % und 5,75 % zugrunde gelegt. Die künftigen jährlichen Gehaltssteigerungen wurden mit 2 % und die der Renten mit 1,5 % angesetzt.

Hierbei ergibt sich im Berichtsjahr gegenüber einem HGB-Abschluss ein Mehraufwand von 259 TEUR. Dieser setzt sich zusammen aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgangswerten nach HGB und IAS in Höhe von 96 TEUR und dem geschätzten jährlichen Pensionsaufwand (Retirement Benefit Cost) von 163 TEUR.

Aufgrund der Verteilung des Differenzbetrages zwischen den Ausgangswerten nach HGB und IAS auf 5 Jahre wurde der Mehrbetrag von 191 TEUR in 2004 noch nicht erfasst (IAS 19.155 b (ii)).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste waren nicht zu berücksichtigen.

Zur Entwicklung der Rückstellungen verweisen wir auf den Rückstellungsspiegel.

Konzernabschluss

Rückstellungsspiegel nach IAS 37.84					
	Anfangsbestand zum 01.01.2004	Verbrauch Geschäftsjahr	Auflösung Geschäftsjahr	Zuführung Geschäftsjahr	Endbestand zum 31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.080	-1	-20	461	3.520
Steuerrückstellungen	150	-150	0	170	170
Rückstellungen für latente Steuern	87	0	0	15	102
Steuerrückstellungen	237	-150	0	185	272
Rückstellungen für Gewährleistungen	57	-8	-22	30	57
Rückstellungen für Tantiemen u.a. Personalaufwendungen	333	-309	-12	323	335
Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten	270	-228	-7	256	291
Übrige Rückstellungen	660	-545	-41	609	683
Rückstellungen gesamt	3.977	-696	-61	1.255	4.475

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2004						
	Gesamtbetrag TEUR	Davon mit Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge TEUR	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.597	12.635	1.923	13.039	27.289	Grundpfandrechte, Abtretung von Forderungen, Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen und Warenlager
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	238	238	0	0	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.841	8.841	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern 578 TEUR (Vorjahr 857 TEUR) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 153 TEUR (Vorjahr 157 TEUR)	3.840	2.835	531	474	0	
	40.516	24.549	2.454	13.513	27.289	

2.14. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitsart	Laufzeiten	Zinssätze	Durchschnittszins	Marktwert TEUR am 31.12.2004	Nominalwert TEUR am 31.12.2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	bis 23 Jahre	5,0 % bis 10,5 %	7,7 %	27.597	27.597

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen die wesentlichen Posten:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Darlehensverpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.288	1.572
Verbindlichkeiten aus Rentenverpflichtungen	1.130	1.146
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörde	578	857
Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren	352	251
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	153	157
Verbindlichkeiten aus Provisionen	146	174
Übrige	193	42
	3.840	4.199

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Umsatzerlöse

Für die Umsatzerlöse gelten die allgemeinen Gewinnrealisierungsgrundsätze aus Handelsgeschäften.

Zur Aufgliederung der Umsätze nach Sparten und Regionen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung unter Punkt 5.

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem folgende Posten ausgewiesen:

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Erträge aus Kursgewinnen	1.505	1.169
Erträge aus PKW-Nutzung	130	103
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	53	74
Erträge aus Schadensfällen	13	54
Übrige	201	330
	1.902	1.730

3.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Vertriebsaufwendungen	3.632	3.097
Aufwendungen für Reisen, Bewirtung, Repräsentation	1.033	938
Aufwendungen für Versicherungen und Telekommunikation	734	739
Bezogene Leistungen, Beratung, Rechtsschutz	657	615
Aufwendungen für Geld- und Kapitalverkehr	379	350
Miet- und Leasingaufwendungen	312	470
Kursverluste	123	653
Übrige	1.316	1.434
	8.186	8.296

3.4. Finanzergebnis

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.573	-2.522
	-2.497	-2.513

3.5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Dieser Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand Inland (davon periodenfremd)	-184 (-14)	-254 (-)
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	-7	-89
Latenter Steueraufwand	-520	-131
Latenter Steuerertrag	+27	+49
	-684	-425

3.6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich laut IAS 33 durch Division des Periodenergebnisses (incl. Steueraufwand und außerordentlichem Ergebnis) des Konzerns und der gewichteten Zahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen 3.000.000 Stammaktien.

Bei einem Jahresüberschuss von 643 TEUR (Vorjahr - 952 TEUR) beträgt das Ergebnis je Aktie 0,21 EUR (Vorjahr -0,32 EUR) und konnte somit um 0,53 EUR bzw. um 165,6% gesteigert werden.

Da die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft keine verwässernden potentiellen Stammaktien in Umlauf gebracht hat, entspricht das verwässerte dem unverwässerten Ergebnis.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 1,29 EUR je Aktie (Vorjahreswert: 0,67 EUR) und stieg somit um 92,5%.

4. Sonstige Erläuterungen

4.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand, Schecks und den Guthaben bei Kreditinstituten.

4.2. Haftungsverhältnisse

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Bürgschaften	2.332	3.323
Wechselverbindlichkeiten	111	279

4.3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Summe der bis zu einem Jahr fälligen Leasingraten	200	257
Summe der in 1 bis 5 Jahren fälligen Leasingraten	161	204
Summe der in über 5 Jahren fälligen Leasingraten	-	-

4.4. Personalaufwand und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2004 waren im Brüder Mannesmann Konzern durchschnittlich 139,5 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 139). Die Einbeziehung der Teilzeitkräfte erfolgte nach dem wirtschaftlichen Konzept.

	2004	2003
Gewerbliche Arbeitnehmer	36,0	28,0
Angestellte	103,5	111,0
	139,5	139,0
Auszubildende	2,0	5,0

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Berichtsjahr 600 TEUR.

5. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Vorschriften nach IAS 14 (Segment Reporting) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach den Unternehmensbereichen Werkzeuge, Armaturen und Grundbesitz untergliedert dargestellt.

Die Aufgliederung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichtsstruktur.

Geschäfte zwischen den Segmenten erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Segmentberichterstattung						
	Werkzeuge*	Armaturen	Grundbesitz	Werkzeuge*	Armaturen	Grundbesitz
	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2003	31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	57.605	25.808	796	52.044	24.341	869
Inland	33.959	25.022	796	28.056	23.775	869
Ausland	23.646	786	0	23.988	566	0
Segmentergebnis vor Ergebnisabführung	90*	482	71	-1.145	197	-4
Segmentvermögen	29.079	6.281	13.937	29.574	6.685	14.230
Segmentsschulden	12.083	2.924	248	11.347	3.792	381
Investitionen ins Anlagevermögen	123	34	48	109	60	37
Abschreibungen	-1.067	-110	-283	-727	-117	-282
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	85,5	54	0	86	53	0

*Das Segment Werkzeuge umfasst neben der Werkzeugsparte auch die Brüder Mannesmann AG sowie IAS-relevante Aufwandsbuchungen. Bereinigt um diese Aufwendungen und einem angenommenen Steuersatz von 40% beträgt das Segmentergebnis Werkzeuge 1.113 TEUR (Vorjahr 328 TEUR).

6. Sonstige Angaben

Der Vorstand der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Jürgen Schafstein

Vorstandssprecher

Kaufmann

Vorstand der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG, Solingen

- Herr Bernd Schafstein

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

- Herr Frank Schafstein

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Reinhard C. Mannesmann

Vorsitzender

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

- Frau Nicole Coen

Bankkauffrau

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

- Herr Michael Nagel

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 1.497 TEUR, die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen 27 TEUR.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand	708.700 Stück
Aufsichtsrat	228.500 Stück

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Remscheid, 25. April 2005

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand

Jürgen Schafstein

Bernd Schafstein

Frank Schafstein

7. Beteiligungsliste

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	%
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100
Corneta Export GmbH, Remscheid	100
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlausagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Frankfurt am Main, den 25. April 2005

MORISON AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Karl-Heinz Barth
Wirtschaftsprüfer

Karl-Heinz Wolf
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

AG-Bilanz

AKTIVA

	31.12.2004		31.12.2003
	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.025,00		15
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.862,00		
		11.887,00	
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.887,00		14
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.417.067,22		12.505
		11.435.841,22	12.534
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.520.230,59		91
2. Sonstige Vermögensgegenstände	36.175,09		92
		1.556.405,68	183
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		12.846,40	2
		13.005.093,30	12.719

PASSIVA

	31.12.2004		31.12.2003
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	7.700.000,00		7.700
II. Kapitalrücklage	1.292.930,53		10.226
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	1.247.242,83		1.247
IV. Bilanzverlust/-gewinn	0,00		-10.469
		10.240.173,36	8.704
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Pensionsrückstellungen	65.978,00		0
2. Steuerrückstellung	170.000,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	78.500,00		73
		314.478,00	
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		421
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.908,36		147
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	154.095,08		1.768
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.217.438,50		1.606
davon aus Steuern EUR 31.663,68 (31.12.2003 EUR 25.710,67)		2.450.441,94	3.942
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 7.969,23 (31.12.2003 EUR 8.395,61)			
		13.005.093,30	12.719

Jahresabschluss

AG-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12. 2004		01.01.-31.12. 2003
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.098.000,00	1.029
2. Sonstige betriebliche Erträge		919.107,35	1.221
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	939.115,36		976
b) Soziale Abgaben	119.217,67		53
		1.058.333,03	1.029
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.688,69	82
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		687.284,47	1.491
6. Erträge aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen		2.130.009,16	189
7. Erträge aus Beteiligungen		150.000,00	50
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.320,51	1
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		803.080,76	0
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	4
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		27.876,33	57
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.707.173,74	-173
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		170.000,00	0
14. Sonstige Steuern		757,35	0
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)		1.536.416,39	-173
16. Verlustvortrag		-10.469.323,49	-10.296
		-8.932.907,10	-10.469
17. Auflösung der Kapitalrücklage		8.932.907,10	0
18. Bilanzgewinn / -verlust		0,00	-10.469

AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.Dezember 2004

	Historische Anschaffungskosten			
	Stand 01.01.2004 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2004 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.482,99	0,00	0,00	34.482,99
2. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	2.862,00	0,00	2.862,00
	34.482,99	2.862,00	0,00	37.344,99
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.352,10	2.796,69	0,00	31.148,81
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.390.402,59	8.031.349,11	8.316.673,74	13.105.077,96
Anlagevermögen insgesamt	13.453.237,68	8.037.007,80	8.316.673,74	13.173.571,76

Verbindlichkeitspiegel zum 31.Dezember 2004

Art der Verbindlichkeit	Bilanzwert 31.12.2004 TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	mit einer Restlaufzeit von		davon gesichert TEUR
			ein bis fünf Jahren TEUR	mehr als fünf Jahren TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79	79	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	154	154	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.217	1.422	321	474	0
- davon aus Steuern:					
31,7 TEUR (Vorjahr: 25,7 TEUR)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit					
8,0 TEUR (Vorjahr: 8,4 TEUR)					
	2.450	1.655	321	474	0

Abschreibungen				Nettobuchwerte	
Stand 01.01.2004 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2004 EUR	Stand 31.12.2004 EUR	Stand 31.12.2003 EUR
19.176,99 0,00	6.281,00 0,00	0,00 0,00	25.457,99 0,00	9.025,00 2.862,00	15.306,00 0,00
19.176,99	6.281,00	0,00	25.457,99	11.887,00	15.306,00
14.854,10	9.407,69	0,00	24.261,81	6.887,00	13.498,00
884.929,98	803.080,76	0,00	1.688.010,74	11.417.067,22	12.505.472,61
918.961,07	818.769,45	0,00	1.737.730,54	11.435.841,22	12.534.276,61

AG-Anhang

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31.12. 2004 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

2. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 7.700.000,00 EUR und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

3. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 26.09.2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen.

4. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag bestehen ausschließlich in Euro, sodass eine Währungsumrechnung entfällt.

B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Eine Beteiligung wurde auf den am Bilanzstichtag geltenden Wert abgeschrieben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt, eine Rentenverpflichtung mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Stichtag.

2. Angaben zur Bilanz

Im Zuge einer Kapitalerhöhung hat eine Tochtergesellschaft (Komplementär-GmbH) sämtliche Kommanditanteile der GmbH & Co. KG übernommen und ist somit einzige Gesellschafterin der GmbH & Co. KG und Gesamtrechtsnachfolgerin. Im Wege dieser Umstrukturierung (Anwachsung) ist die GmbH & Co. KG erloschen. Mit der GmbH wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Weiterhin wurde im Berichtszeitraum ein ausländisches Tochterunternehmen an ein anderes verbundenes Unternehmen veräußert, welches die übernommene Gesellschaft als hundertprozentige Tochter weiterführt.

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind gemäß § 287 HGB in einer gesonderten Aufstellung zu diesem Anhang zusammengefasst und beim Amtsgericht Wuppertal hinterlegt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Gewinnabführungsverträgen, Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage), umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten und Gewinnansprüchen.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 bis 3 verwiesen.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Der Bilanzverlust wurde durch Umgliederung des Jahresüberschusses 2004 in Höhe von 1.536.416,39 EUR und Umgliederung von 8.932.907,10 EUR aus der Kapitalrücklage aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die voraussichtlichen Kosten für die handelsrechtlichen Pflichtprüfungen sowie für Resturlaubsansprüche und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verrechnungskonten gegenüber Tochtergesellschaften.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im wesentlichen Verpflichtungen aus der Zahlung von Umsatzsteuer, Sozialversicherung und Lohnsteuer. Eine übernommene Pensionsverpflichtung wurde aus den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umgliedert.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt 24 TEUR.

C. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und gesamtschuldnerischer Haftung von 6.351 TEUR, davon 6.050 TEUR zugunsten verbundener Unternehmen und 301 TEUR zugunsten von konzernfremden Unternehmen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen vornehmlich die Konzernumlagen an verbundene Unternehmen, davon 96.000 EUR an ein ausländisches verbundenes Unternehmen.

2. Sonstige Erträge

Die Erträge betreffen im wesentlichen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen sowie einem Zahlungseingang aus abgeschriebenen Forderungen. Weiterhin sind in dieser Position Erträge aus dem Verkauf eines Beteiligungsunternehmens enthalten.

3. Erträge aus Gewinnabführung

Der Ausweis betrifft die für 2004 übernommenen Gewinne der verbundenen Unternehmen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge.

4. Zinsen und ähnliche Erträge

In dem Posten sind Zinsen von verbundenen Unternehmen von 2.317,09 EUR enthalten.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 2.600,00 EUR enthalten.

E. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Vorstand durchschnittlich noch 5 weitere Mitarbeiter. Die Geschäftsführung wird vom Vorstand wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für den Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekanntgegeben und zum Handelsregister Wuppertal HRB 11838 (vormals AG Remscheid Nummer HRB 1927) eingereicht.

F. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Jürgen Schafstein

Vorstandssprecher

Kaufmann

Vorstand der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG, Solingen

- Herr Bernd Schafstein

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

- Herr Frank Schafstein

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Der Aufsichtsrat setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Reinhard C. Mannesmann**

Vorsitzender

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG,
Solingen

- **Frau Nicole Coen**

Bankkauffrau

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG,
Solingen

- **Herr Michael Nagel**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid

Die Vorstände haben im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 698 TEUR von der Gesellschaft erhalten. Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen 27 TEUR.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand 708.700 Stück

Aufsichtsrat 228.500 Stück

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

G. Gewinnverwendung

Zur Gewinnverwendung wird auf Teil B. Ziffer 2 verwiesen.

Remscheid, 25. April 2005

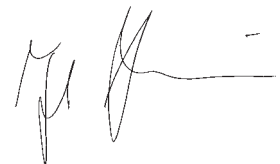
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein



Frank Schafstein

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 25. April 2005

MORISON AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Karl-Heinz Barth
Wirtschaftsprüfer

Karl-Heinz Wolf
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber	Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid
Redaktion	Klartext_Medienbüro, Wuppertal
Satz und Fotografie	FIS - Fischenich InformationsSysteme, Hückeswagen
Druck	Druckhaus Arns GmbH Co. KG, Remscheid



Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Lempstraße 24 · D-42859 Remscheid
Tel. (02191) 93707-0 · Fax (02191) 30084
e-mail: kontakt@bmag.de
Internet: www.bmag.de